

Crazy

Von Mayachan_

Kapitel 20: Wochenende: Sonntag Aoko und Kaito

Nach einer Schlaflosen Nacht saß die junge Nakamori am Küchentisch und starrte in ihre Kaffeetasse. Letzte Nacht hatte sie kein Auge zu gekriegt. Die ganze Zeit hatte sie an den Kuss und an Saguru denken müssen. Noch immer konnte sie es nicht glauben. Er hatte sie geküsst! Wie in Trance strich sie sich über die Lippen. Was sollte sie jetzt tun? Er erwartete bestimmt eine Antwort auf den Kuss. Wahrscheinlich hoffte er auf eine Beziehung. Und wahrscheinlich würde er ihr eine Liebeserklärung machen und dann auch noch in der Schule! Wie peinlich!

Seufzend nippte sie an dem heißen Getränk und dachte nach. Wie waren ihre Gefühle für den jungen Hakuba? War sie in ihn verliebt? Er sah gut aus, ist charmant, klug, witzig und ein echter Gentleman. Und ihr Herz klopfte in seiner Gegenwart aber reichte das für eine Beziehung aus? Sie hatte ein kleines, warmes Gefühl verspürt als er sie geküsst hatte. Sie hatte immer davon geträumt eine innere Gefühlsexplosion zu erleben, wenn sie von einem Jungen geküsst wurde. Aber das war keine Explosion gewesen, vielleicht eine kleine Flame aber kein Feuerwerk! Und genau das wollte sie. Sie wollte ein Feuerwerk in ihrem Inneren. Wollte auf der Straße tanzen und fremde Leute anlachen! Einfach die große Liebe spüren und allen zeigen! Aber war das mit Saguru möglich?

In einigen Stunden würde sie sich mit Kaito zum Minigolf treffen. Wie sollte sie das nur machen? Sie war völlig durcheinander und wusste nicht wie und ob sie ihm etwas vorspielen sollte. Was wenn Kaito von dem Kuss erfuhr? Was würde er tun? Würde es ihm überhaupt interessieren? „Wahrscheinlich nicht“, dachte sie traurig. Sie waren zwar jetzt wieder Freunde aber kein Liebespaar oder derartiges. Seufzend trank sie ihren Kaffee aus und fuhr sich mit der Hand durch ihr Gesicht. Es nütze nichts. Sie würde sich heute mit Kaito treffen und den Kuss vergessen. Punkt.

13:50 Uhr Minigolfplatz.

Kaito stand am Eingang und wartete auf die junge Nakamori. Er war etwas nervös und auch leicht gereizt. Nervös, weil er hoffte, dass der Tag gut verlaufen würde und gereizt, weil ihm gestern ein Kumpel geschrieben hatte das Saguru Aoko geküsst hatte. Sein Kumpel war auf den Weg nach Hause am Haus der Nakamoris vorbeigegangen und hatte die beiden gesehen. Das machte den jungen Kuroba fast wahnsinnig. Wie konnte dieser Mistkerl es wagen seine Aoko zu küssen? Dieser

verdammte, arrogante Scheißkerl!

Er versuchte seine Gereiztheit unter Kontrolle zu bringen, denn wenn er Aoko jetzt anschauen würde, dann wäre alles umsonst. Sie konnte da schließlich nichts für. Aber er fragte sich ob sie den Kuss erwidert hatte. Das konnte ihm sein Kumpel nämlich nicht sagen.

Hi Kaito. Bin gerade bei Aoko zuhause langgelaufen da habe ich gesehen wie Saguru sie geküsst hat! Sind die beiden zusammen? Davon wusste ich ja gar nichts!

Diese Nachricht hatte Kaito aus der Bahn geworfen. Ihm war das Handy aus der Hand gefallen so geschockt war er gewesen. Nein die beiden waren nicht zusammen. Das hätte er mitbekommen.

Nein sie sind kein paar. Du hast gesehen wie er sie geküsst hat? Hat sie den Kuss erwidert?

Das kann ich dir nicht sagen, ich glaube aber nicht der Kuss war schnell vorbei und ich bin dann auch weiter.

Okay danke.

Der attraktive Fußballer würde heute so ganz unauffällig Aoko fragen was sie gestern gemacht hatte. Und vielleicht konnte er sie so fragen was mit dem Kuss war. Der Gedanke, dass sie mit dem jungen Hakuba zusammen kam war für ihn ein absoluter Albtraum.

Mit einem Gähnen sah er auf sein Handy. 13:55 Uhr. Noch fünf Minuten, dann würde sie da sein. Zumindest hoffte er das sie kommen würde. Sie hatte nicht abgesagt aber, wenn sie jetzt doch Interesse an den Idioten hatte, dann könnte es durchaus sein das sie ihn versetzte.

Aoko rannte über die Straße und ignorierte die Seitenstiche. Sie hatte völlig die Zeit vergessen und war nun spät dran. Hoffentlich war er nicht sauer. Das wollte sie nicht, es war ihr auch sehr unangenehm.

Ihre Schritte beschleunigten sich als sie den Eingang des Minigolfplatzes sah. Die letzten Meter gab sie richtig Gas und kam völlig außer Atem an. Ihre Hände lagen auf ihren Knien und die junge Schülerin holte tief Luft. So kaputt war sie schon lange nicht mehr gewesen.

„Äh geht's, oder muss ich einen Fächer holen und dir Luft zufächeln?“, fragte eine bekannte Stimme amüsiert. Ihr Kopf riss sich hoch und sie starrte in ein verschmilzt grinsendes Gesicht. Seine blauen Augen funkelten amüsiert. „Tut mir leid“, sagte sie und stellte sich hin. „Ich hab völlig die Zeit vergessen. Papa kam heute auf den Trichter das der Gefrierschrank aufgeräumt werden könnte und dabei habe ich nicht auf die Uhr geachtet.“

„Wieso musst du das an seinem Sonntag machen?“

„Weil Papa morgen Fleisch von einem Kollegen bekommt. Wildschein und Reh. Sein Kollege ist Jäger und verkauft uns immer gutes Fleisch“, erwiderte die junge Schülerin

und bekam allmählich wieder Luft.
„Verstehe. Wollen wir dann rein?“
„Ja klar!“

Lächelnd nahm er ihre Hand und zog sie mit. Bei der Berührung geriet Aokos Herz ein wenig aus dem Takt. Das konnte doch jetzt nicht wahr sein! Nur von einer simplen Berührung bekam sie Herzklopfen und es fühlte sich viel intensiver an als bei Saguru. Verdammt sie durfte darüber nicht nachdenken. Am besten wäre es, wenn sie alles ignorieren würde und so tat als ob nichts wäre. Genau so würde sie es machen. Ob das gut ging?

Nachdem der junge Schüler die Eintrittskarten gekauft hatte und Aoko empört meinte, dass sie ihren Eintritt selber bezahlen könnte, hatte er nur gelacht und die Schläger und Bälle geholt. Dann waren die beiden zur ersten Bahn gegangen. Die war sehr einfach und beide meisterten sie mit Bravour.

Auch die nächsten Bahnen waren ein Kinderspiel. Beide lachten und hatten viel Spaß zusammen. Bei der siebten Bahn wurde es schwieriger und als Kaito ganz knapp das Loch verfehlte und sich tierisch darüber aufregte, lag Aoko fast vor Lachen auf den Boden. Der brünette Kuroba steigerte sich da immer so rein und das war echt witzig. „So eine verdammte scheiße! Wieso sind diese Löcher auch so klein? Ich hole gleich ne Schaufel und mache das Ding weiter!“, rief er wütend und schwang dabei seinen Schläger hin und her.

Die anderen Minigolfspieler schauten ihn schon komisch an und manche schüttelten den Kopf bei seinem Ausbruch. Nur die hübsche Nakamori lachte aus vollem Hals und kriegte sich kaum mehr ein.

„Findest du das lustig?“, fragte er dann auch noch.

„Und wie!“, erwiderte die lachende Oberschülerin und wischte sich eine Lachträne aus den Augenwinkeln. „Lass uns weiter bevor du die Bahn gleich kaputtmachst.“

Grummelnd lief der attraktive Kuroba ihr nach als sie weiterging. Dabei hörte er sie immer noch kichern, was ihn zum Lächeln brachte. Der Tag lief bisher sehr gut. Sie lachten viel und amüsierten sich prächtig. Deshalb beschloss er sie nach ihrem gestrigen Tag zu fragen als sie an der nächsten Bahn waren.

„Und wie war gestern dein Tag gewesen? Hast du was gemacht oder zuhause gefaulenzt?“, kam es unschuldig fragend von ihm.

Aoko erstarrte leicht und sah ihn an. Ob er was wusste? Nein das konnte nicht sein, woher denn auch? Er wollte einfach nur wissen was sie gemacht hatte das war eine ganz normale Frage. Und die würde sie auch beantworten und zwar mit der Wahrheit. Wieso sollte sie ihn auch anlügen. Nur den Kuss würde sie verschweigen.

„Also ich war bei Saguru zuhause und hab ihm Nachhilfe gegeben“, meinte sie mit unsicherem Ton. Sie schielte kurz zu ihm, bevor sie sich wieder auf das Spiel konzentrierte.

„Und wie war es? Macht er mit, oder ist er ein hoffnungsloser Fall?“

„Er macht das sehr gut. Wahrscheinlich hat er nach der nächsten Nachhilfe alles drauf

und dann braucht er die nicht mehr.“

„Aha. Und bist du froh darüber?“, wollte ihr Mitspieler wissen. Seine Freundin drehte sich zu ihm um und sah ihn verwirrt an. „Ähm...ich weiß nicht genau. Die Nachhilfe hat mich jetzt nicht gestört oder so.“

„Aha.“

„Aber ich denke, dass Saguru froh ist wenn er wieder mehr Zeit für das Training hat und so. Schließlich müsst ihr viel trainieren“, gab Aoko zurück.

„Stimmt wohl. Und was habt ihr sonst so gemacht außer Nachhilfe?“

„Naja seine Mutter hat uns Kekse gebacken und wir haben PS4 gezockt. War ganz nett. Er war echt überrascht, weil ich so gut darin bin“, grinste die junge Schülerin.

Auch Kaito grinste. „Tja sooft und viel wie wir gespielt haben ist es kein Wunder, dass du eine Meisterin bist.“

Ihr Grinsen wurde breiter und auch sein Lächeln vertiefte sich.

Die beiden Schüler spielten die Bahnen weiter und unterhielten sich über belangloses. Als sie an der letzten Bahn ankamen, konzentrierten sich beide. „Wenn ich den Ball beim ersten Mal versenke, dann hab ich gewonnen“, rief die hübsche Schülerin triumphierend.

„Das glaubst du ja wohl selbst nicht. Du triffst nicht sofort das Loch. Das schafft keiner“, gab er zurück und streckte ihr die Zunge raus. Lachend sah sie auf den Ball und zählte innerlich bis drei.

Eins, zwei, drei.

Dann schlug sie zu und der Ball rollte über die Bahn. Er rollte immer weiter und ging dann Richtung Loch. Als er immer langsamer wurde fing Aoko an herum zu zappeln und betete. „Los geh rein!“

Langsam rollte der Ball weiter und war fast am Loch. Nur noch ein bisschen und....tada er war drin!

„Hurra!“, schrie die junge Nakamori begeistert und führte einen Freudentanz auf. Ungläubig schüttelte ihr Mitspieler den Kopf. Sie hatte es tatsächlich geschafft. Was für ein verdammtes Glück! Etwas skeptisch sah er bei ihrem Tanz zu und schüttelte den Kopf als sie anfangen zu hüpfen. „Langsam wird es peinlich“, informierte er sie da die Leute schon anfangen zu tuscheln. „Der Verlierer muss der Gewinnerin Bürger ausgeben“, gackerte sie vergnügt und strahlte den brünetten Kuroba so an, dass er sich geschlagen gab. „Na gut“, grummelte er gespielt, denn er hatte eh vorgehabt sie einzuladen.

Wenig später saßen sie bei McDonalds und aßen ihre bestellten Bürger, Pommes und Nuggets.

„Das war eine wirklich gute Idee“, meinte Aoko und wischte sich mit einer Serviette den Mund ab. Kaito blickte auf. „Hammpf hammpf hammpf.“

Kichernd schüttelte sie den Kopf. „Mit vollem Mund spricht man nicht.“

„Hmmpf hammpf“, kam es erneut von dem jungen Kuroba, bevor er das gekaute Essen herunterschluckte. „Ich sagte, ich habe immer gute Ideen.“

„Naja fast immer.“

Schmunzelnd hob er eine Augenbraue. „Es ist noch früh, willst du noch was machen oder nach Hause.“

„Naja wir könnten in die Spielhalle gehen und dort zocken.“

„Weißt du eigentlich, dass du eine der wenigen Frauen bist die versessen aufs Zocken ist?“

„Ist doch gut, oder nicht? Oder willst du lieber mit mir in die Teestube gehen?“, konterte Aoko was bei Kaito wildes Kopfschütteln auslöste. „Ne danke. Bin ich schwul, oder was?“

„Das hat mit schwul nichts zu tun! Du wärst halt ein Mann mit Geschmack.“

„Ja ne ist klar.“

Beide Schüler sahen sich an und lachten.

Als beide fertig mit essen waren liefen sie wie besprochen zur Spielhalle. Dort probierten sie sämtliche Spiele aus bis ihnen die Finger weh taten. Nach knapp zwei Stunden verließen sie die Spielhalle und Kaito brachte die hübsche Nakamori ganz Gentleman like nach Hause. Auf den Weg dahin überlegte er ob er sie auch küssen sollte. Aber er wollte sie nicht unter Druck setzen, oder verschrecken allerdings konnte er Saguru auch nicht den Sieg überlassen.

Während er so vor sich hinbrütete, erging es der brünetten Schülerin nicht besser. Sollte sie ihm von dem Kuss erzählen? Und wenn ja wie genau sollte sie es ihm sagen. *Hey Kaito Saguru hat mich geküsst und jetzt bin ich verwirrt da ich sowohl Gefühle für dich als auch für ihn habe!*

Nein das konnte sie nicht bringen. Schließlich empfand er nicht so wie sie.

Endlich waren sie bei Aoko angekommen. Ihr Vater war unterwegs und würde mal wieder erst spät kommen. „Hast du Lust mit rein zu gehen? Mein Vater ist nicht da und alleine ist es langweilig zuhause. Wir könnten uns Popcorn machen und einen Film anschauen“, kam es fragend und bittend von der jungen Nakamori.

Kaito war natürlich Feuer und Flamme und kam ihrer Bitte gerne nach. Also ging er mit ihr ins Haus und suchte einen Film aus, während sie das Popcorn machte.

Da seine Mitschülerin Horrorfilme verabscheute nahm er eine Komödie aus dem Regal. Hitch - der Date Doktor mit Will Smith und Kevin James war ein Brüller und würde für einen guten Abschluss sorgen.

Einige Minuten später lümmelten sich die beiden auf das Sofa und teilten das Popcorn, während der Film lief. Nach einer halben Stunde bemerkte Kaito das Aoko müde wurde und sie fast am einschlafen war. „Hey nicht einschlafen“, meinte er sanft und stupste sie sachte an. Murrend nickte sie und versuchte sich auf den Film zu konzentrieren. Aber das war schwer da Kaito so warm und kuschelig war. Irgendwann verlor sie den Kampf gegen die Müdigkeit und schlief mit einem Seufzen ein. Der attraktive Fußballer bemerkte es und sah auf sie runter. Seine Wangen färbten sich leicht rosa, da Aoko sich eng an ihn kuschelte und dabei so hübsch aussah.

Sein Herz klopfte und er beschloss den Film weiter zu schauen. Als der dann zu Ende war und Aoko noch immer schlief beschloss er sie nach Oben zu tragen und in ihr Zimmer zu bringen. Vorsichtig stand er auf und nahm sie auf die Arme. Das junge Mädchen wachte nicht auf, sondern schlug im Schlaf ihre Arme um ihn und kuschelte sich enger an ihm. Schluckend sah er auf sie runter und ging dann langsam aus dem Wohnzimmer. Als er die Treppen hochstieg hörte der junge Schüler ihr wolliges

Seufzen und da kam ihn ein nicht Jugendfreier Gedanke. Wie es wohl wäre, wenn sie für ihn so seufzte? Wenn sie nackt unter ihm lag und sein Mund ihre zarte Haut berührte?

HALT! STOP! Das waren böse Gedanken. Ganz, ganz BÖSE!

Kopfschüttelnd versuchte er die Bilder weg zu kriegen und kam schließlich in ihrem Zimmer an.

Ganz sachte legte er sie auf ihr Bett und löste ihre Arme von seinem Hals. Aoko murrte im Schlaf und rümpfte die Nase was echt süß aussah. Eine Strähne kitzelte sie und bevor sie aufwachte, strich er diese zur Seite. Während er sie ansah überkam ihm ein Gefühl. Ein warmes Gefühl ganz tief in seinem Inneren. Ohne es zu bemerken beugte sich der blauäugige Kuroba runter und gab ihr einen Kuss auf die Wange. Aoko bewegte sich in diesem Moment, sodass ihr Gesicht zur Seite ging und seine Lippen auf ihre trafen. Ihn durchfuhr ein Blitz und sein Herz klopfte stark und schnell gegen seinen Brustkorb.

Mit geweiteten Augen löste er sich von ihr und starrte sie an. Sie schlief noch und hatte den Kuss gar nicht mitbekommen. Aber das war im Moment unwichtig. Sie hatten sich geküsst und beim nächsten Mal, würde er dafür sorgen, dass sie wach war und es mitbekam. Aber für heute ließ er es so stehen und verschwand leise aus ihrem Zimmer.